

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier:
Jesuiten kommen im Schritt
Und bringen an ihrem Schößen
So manch' Verdächtiges mit.

Sie kommen nicht wie die Bettler,
Nein, trozig und kerzengrab,
Und geben den krummen Bückel
Dem — hochweisen Bundesrath.

Die Märtyrer ha'n volle Beutel,
Der Bundesrath hat viel Gefühl,
Und wo man die Armen verjagte,
Ist Platz jetzt zum — Jesuiten-Asyl.



○ Boologisches. ○

Zürich soll einen zoologischen Garten bekommen. So sehr wir dies im Hinblick auf die Ehre, welche dem lieben Vieh zu Theil werden soll, bequaern, sind wir nichtsdestoweniger bereit, unseren kleinen redaktionellen Thierpark dem Unternehmen gratis zur Verfügung zu stellen. Derselbe besteht aus folgenden Exemplaren:

1. Dem Ochsen, der in der Bundesversammlung noch immer am Berge steht.
2. Der Laus, welche der Gotthardbahn über die Leber gekrochen.
3. Der Maus, welche der „Volksverein“ nächstens gebären will.
4. Dem Kameel, das Verschiedene mit dem Banknoten-Monopol verschlucken werden.
5. Dem Bären, welchen die N.O.B. noch anbinden möchte.
6. Dem Elephanten, welcher den zürcherischen Stadtrath für eine Mücke hält.
7. Dem Schwein, das die von den kürzlichen Ehrenmeldungen Nicht-betroffenen hätten haben können.
8. Den bekannten Löwen, welche sich bis auf die Schwänze aufgefressen haben.
9. Dem Floh, welchen Dr. Joos den Privatbanken in's Ohr gesetzt hat.
10. Dem Frosch, der sich kürzlich zum Ochsen aufgeblasen.
11. Den Eulen, welche man nicht nach Zürich zu bringen braucht.
12. Dem Esel, der immer spricht, ehe er gefragt ist.
13. Der Schlange, welche die „St. Galler-Zeitung“ an ihrem Busen genährt hat.
14. Dem Wurm, der sich krümmt, weil er noch immer getreten wird.
15. Dem weißen Raben im Verwaltungsrath der versloffenen Nationalbahn.
16. Der Schwalbe, welche allein keinen Sommer macht.
17. Dem Schäfchen, das wir noch nicht auf's Trockne gebracht.
18. Dem Fuchs, welchem die Trauben sauer sind.
19. Dem Wolf in dem bekannten Schafskleide.
20. Dem Stier, welchen das Volk immer noch nicht bei den Hörnern saßt.
21. Der gebratenen Taube, welche noch keinem in's Maul geflossen.
22. Der Krähe, welche der Andern die Augen nicht ausdrückt.
23. Dem hohen Pferd, auf welchem Seine Exzellenz der Bundesrath noch immer reitet.

Die Aubier des „Nebelspalter“.

○ Ad honorem. ○

Obgleich die hohe wissenschaftliche Obrigkeit des Zürcher Polytechnikums die Ehre hatte, mich bei ihren honoris causa-Ernenntnissen zu übersehen, erkläre ich mich dennoch als von der Jubiläumsfeier tief befriedigt und ernegne desshalb meinerseits gegen Zahlung von zehn Franken jährlich jeden erwachsenen Schweizerbürger zu meinen Ehren-Abbonnenten und zwar mit erblicher Würde.

Nebelspalter, Dr. non possumus.

○ Der Käsekrieg. ○

Wer lesen kann, der lese,
Es ist das alte Lied:
Die Einen machen den Käse,
Die Andern den Profit.

Wie macht man nun auf Erden
Dies Unrecht wieder wett,
Weil die Käse mager werden
Und die Käsehändler fett.

So streiten sich Händler und Macher,
Und ist das Lied zu End,
So bezahlt allein den Schachter
Doch der Käse-Konsument.

○ Vom Berge. ○

Gäst. „Über das ist doch es usubers Tischtuch; m'r fötti d'Gäst e chly meh' eitmirre.“

Kellnerin. „Ja, wüssed'r, mir müsse nis halt bi dene masshafte Lüüte e weng wrichte. De Tag brüche mer d'Vücher ufn Tisch und z'Nacht müsse si i Gotts Name i d'r Chammer verwendet werde!“

Weiteren Text siehe in der Annonen-Beilage.

○ Briefkasten der Redaktion. ○



S. i. B. „Es wird uns mitgetheilt, daß die Bierbrauer am VI. deutschen Brauertage Diejenigen ihrer Herren Kollegen befränken, welche die grösste Unkenntnis in Hopfen und Malz nachweisen. Unser Heublumenbier soll als vorzüglich und nach-abmenwert anerkannt worden sein.“ Diele Mittheilung paßt besser für ein politisches Blatt, als in das unsrige; man würde uns nicht glauben. — Spatz i. B. Die Idee in anderer Form verwendet. Besien Dant. — Lereche. Wir werden Ihnen zu entsprechen suchen; doch vor Ablang nächster Woche wird es nicht möglich werden. — Jobs. Besien Dant und Gruss. — i. Lgth. Ihre Ortschaft in Aufregung, weil der höfliche Omnibus-Hans Jemanden wegen Grobheit verklagt hat? Wir gäben etwas darum, diesen Prozeß mit anhören zu können. — B. i. U. Ein guter Spruch ist der: A. „Ich halte mich an dem Gesetz und der Verfassung!“ B. „Und ich an dem Gesetz und der Verfassung!“ — Cib. In Wirklichkeit haben wir auch dieses Jahr wieder mehr Scheinsonne, als Sonnenchein. — H. i. Zg. Pfannenstiele stehlen und Rafermesser daraus machen, ist allerdings strafbar; aber der Fall gehört unter die sogenannten Antragöverbrechen. — Zwei Polymathen. Mag sein; doch vorüber ist vorüber, und warum denn einen Miss-ton in die allgemeine Zufriedenheit bringen? — Sch. Zeder, wie er's treibe! — N. N. Zu unbedeutend. — B. i. Wn. Empfehlen Sie das Berner Oberland mit Tour über Zürich und Luzern. — P. L. Unmöglich. — N. Längt dagegen. — R. i. S. Sie fragen uns: „Welches ist das erfolgreichste Plazirungsbureau?“ und antworten: „Das Audienzzimmer eines Arztes!“ Wahrscheinlich, weil die Arzte für uns — Fortkommen besorgt sind. Das hat Moses auch schon behauptet. — M. i. St. G. Den „Nebelspalterkalender“ können Sie durch unsere Expedition bestieben. Der neue wird im Laufe des nächsten Monats erscheinen. — Franz. Unverwüstlich sind die Dichter. Alles wird mit Traum umwoben. — L. i. J. Alles steht vor trefflich, hoffentlich dort auch. Viele Grüße. — W. i. O. Noch nicht durchgelesen, aber der Umfang der Arbeiten wird sehr wahrscheinlich zu einer Ablehnung zwingen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Abonnements auf den „Nebelspalter“

für die Monate **Juli — Dezember** werden à **Fr. 5. 50**
franko für die **Schweiz**, für das **Ausland** mit **Porto-Zuschlag** entgegengenommen von allen **Postämtern** und **Buchhandlungen**, sowie von **uns**.

Die Expedition.

Hiezu eine Annonen-Beilage.